

**Pressemitteilung vom 30. September 2013**

## **Frauen 30 Jahre ökumenisch „Unterwegs für das Leben“ für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung**

**Beim Nachtreffen ihrer diesjährigen Reise in die Tschechische Republik gratulierte Pfarrerin Angelika Thonipara, Geschäftsführerin des Landesverbands Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V. (EFHN), der langjährigen politischen Fraueninitiative zu ihrem Jubiläum.**

Darmstadt, 30.09.2013. Angelika Thonipara kennt die „Unterwegsfrauen“ noch aus den 90-er Jahren, als sie junge Pfarrerin der Christuskirchengemeinde in Mainz war: „Da habe ich mich über ihre Anfrage sehr gefreut, bei uns Halt zu machen und vor Ort einen Gottesdienst zu feiern. Dies brachte Ihre Arbeit vor Ort an die Basis. Mir ist der starke Eindruck von Lebendigkeit, Rückenstärke, Freundlichkeit und Klarheit geblieben. Ich habe großen Respekt vor ihrer Arbeit bekommen und auch mit dem Gedanken gespielt, einmal mitzulaufen.“ Zum Schluss gab Angelika Thonipara den Frauen einen Reisesegen mit auf den Weg.

Seit 1983 sind die Frauen unterwegs, damals nach Genf, um bei der Abrüstungskonferenz 46.000 Unterschriften von Menschen, die ein drohendes Scheitern der Verhandlungen befürchteten, zu übergeben. Den Auftakt machten kirchliche Frauen aus Baden, später kamen Frauen aus Hessen, aus Prag und anderen Orten hinzu. Seitdem sind sie jedes Jahr viele Wege gegangen, um den Politiker\_innen zunächst in Bonn und dann in Berlin die Sorgen und Einsichten vorzutragen, die sie unterwegs erfahren haben. Sie kamen in Kontakt u. a. mit Gemeinden, alternativen Projekten, Experten für Rüstung, Atomenergie, Entwicklungshilfe, Gesundheits- und Sozialpolitik. Seit der „Wende“ wird jedes Jahr eine Stadt im Osten Deutschlands besucht, um mit den dort lebenden Menschen und Institutionen ins Gespräch zu kommen über Entwicklungen und Probleme seit dem Zusammenbruch der DDR.

Während die Frauen an der Dokumentation ihrer diesjährigen Reise nach Prag arbeiten, Bilder und Texte zusammenkleben, erzählt Dr. Barbara von Lucke, dass sie über den Landesausschuss Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau von den „Unterwegsfrauen“ über die Synodale Christel Lottermann, die seit 10 Jahren mitmacht, gehört habe. „Für mich war das eine sinnvolle Anschlussstätigkeit an mein Amt als Synodale der EKHN“, fügt Dr. von Lucke hinzu. „Ich bin ganz beeindruckt von der Disziplin, die die Frauen aufbringen, um ihre Wege und Begegnungen zu planen und zu organisieren.“ Bei ihrer jetzt ersten Reise nach Prag hat sie erfahren, wie sehr Versöhnungsprozesse auf langjährige persönliche Begegnungen angewiesen sind. Der direkte Austausch von Frauen mit Kriegserfahrungen ist hier gelungen und hat neues Vertrauen ermöglicht, so ihre Einschätzung. Christel Lottermann ist seit 2007 die Verbindungsfrau zu den badischen Frauen und Abgesandte der hessischen Gruppe

Seite 1 von 3

in den Sprecherinnenkreis. Sie hat hier eine Gruppe gefunden, in der sie sich aktiv für den Konziliaren Prozess engagieren konnte. Sonnje Schassek, Jahrgang 1927, freut sich, dass sie hier politisch wirksame Arbeit leisten kann, was ihr und ihren Eltern im totalitären Nationalsozialismus nicht möglich war. Annelore Eitel bekräftigt, dass die Gespräche unterwegs eine andere Qualität und Intensität haben als solche, die auf dem Sofa daheim geführt werden, möglicherweise durch die Verbindung von Spiritualität und gesellschaftspolitischem Einsatz. „Ich war damals Großmutter“, so erklärt sie ihr Dazukommen vor 26 Jahren, „und wollte meinen Enkelkindern eine Antwort geben können auf ihre Frage, was wir, mein Mann und ich, denn damals getan hätten.“ Anneliese Gläser weiß, dass die gemeinsamen Wege sie in den 22 Jahren verändert haben. Sie ist mutiger und aufmerksamer geworden für ihre Umwelt und ihre Nächsten. Die Erfahrung, mit Bundestagsabgeordneten direkt sprechen zu können und ernst genommen zu werden, gibt Kraft, auch im Alter von 85 Jahren, weiterhin mitzugehen. Die sechzigjährige Bärbel Müller staunte nicht schlecht, als sie sich vor wenigen Jahren der Gruppe anschloss: „Die sind losgegangen mit schnellem Schritt, fit und zielstrebig. Ich hatte Mühe mitzukommen. Dieser Enthusiasmus der Frauen hat mich überwältigt.“

Carla Bergmann, seit 28 Jahren dabei, hat die „Unterwegsfrauen“ mit der Frauenarbeit des Landesverbands EFHN verknüpft. Als damalige Propsteibeauftragte war sie für den Arbeitsschwerpunkt Ökumene mit einem Teilauftrag zuständig. Diese institutionelle Anbindung hat der Gruppe sehr gut getan. Die Nachwuchsfrage, die sich angesichts des hohen Alters der Frauen stellt, haben die Frauen für sich beantwortet: „Frauen heute haben andere Zugänge, Methoden und Fragen. Wir vertrauen darauf, dass sie etwas Eigenes finden, um sich gesellschaftspolitisch einzubringen.“ Das Jubiläum lässt die Frauen dankbar und realistisch auf ihre langjährige Weggemeinschaft zurückblicken.

Kristin Flach-Köhler  
Verbandsreferentin EFHN

Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V. (EFHN)  
Erbacher Straße 17  
64287 Darmstadt

Telefon 06151-66 90 162 (Durchwahl)  
Fax 06151 6690-169  
E-Mail: [Kristin.Flach-Koehler@EvangelischeFrauen.de](mailto:Kristin.Flach-Koehler@EvangelischeFrauen.de)  
[www.EvangelischeFrauen.de](http://www.EvangelischeFrauen.de)

**Fotos:** Kristin Flach-Köhler

Geschäftsführerin Angelika Thonipara übergibt ihren Jubiläumsgruß den „Unterwegsfrauen“ in der Geschäftsstelle des Verbands in Darmstadt.



v.l.n.r.: Sonnje Schassek, Carla Bergmann, Anneliese Gläser, Barbara Müller, Annelore Eitel, Christel Lottermann, Dr. Barbara von Lucke und Pfarrerin Angelika Thonipara

„Unterwegsfrauen“ arbeiten an der Dokumentation ihrer Reise nach Prag im September 2013

